

NIEDERSCHRIFT
über die Sitzung
des Ausschusses für Familien und Soziales

am Donnerstag, 19.09.2024 um 18:00 Uhr

Rathaus Everswinkel, Raum 7

Am Magnusplatz 30, 48351 Everswinkel

zu der ordnungsgemäß eingeladen wurde

Anwesend:

Vorsitzender

Stelthove, Karl, (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Stellvertretender Vorsitzender

Günther, Jürgen, (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Ratsmitglieder

Brockhausen, Irmgard, (CDU)

Effing, Wolfgang, (FDP)

Folker, Dirk, (CDU)

Webbeler, Silke, (CDU)

Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Klausmeier, Brigitte, (CDU)

Schulze Zurmussen, Katrin, (CDU)

Tröbst, Lore, (SPD)

Von der Verwaltung

Bremer, Antje

Günnewig, Carmen

Hanhoff, Ina, (Gemeindeamtfrau)

Schriftführerin

Seidel, Sebastian, (Bürgermeister)

Welzel, Martin, (Gemeindeamtsrat)

Gast

Peters, Frank

Kreis Warendorf - Amt für Jugend
und Bildung - bis einschl. TOP 2 öT

Es fehlten entschuldigt:

ÖFFENTLICHE SITZUNG:

Beginn **18:00 Uhr**
Ende **19:28 Uhr**

NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG:

Beginn **19:28 Uhr**
Ende **19:28 Uhr**

TAGESORDNUNG

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

		Nr. der Vorlage
1.	Bestellung einer weiteren stellvertretenden Schriftführerin für den Ausschuss für Familien und Soziales	080/2024
2.	KiTa-Bedarfsplanung 2025-2026	087/2024
3.	Aktueller Sachstand der Flüchtlingssituation	088/2024
4.	Bericht der Verwaltung	
4.1.	Mehrbedarf Flüchtlingsbetreuung	
4.2.	Jugendworkshop am 20.09.2024	

B. NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG

		Nr. der Vorlage
1.	Bericht der Verwaltung	

A ÖFFENTLICHE SITZUNG

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Familien und Soziales fest.

- 1. Bestellung einer weiteren stellvertretenden Schriftführerin für den Ausschuss für Familien und Soziales**
Vorlage: 080/2024

Sachverhalt:

Zum Sachverhalt wird auf die Vorlage verwiesen.

Beschluss:

Ausschuss für Familien und Soziales beschließt:

Frau Ina Hanhoff wird zur weiteren stellvertretenden Schriftführerin bestellt.

Abstimmung: einstimmig

- 2. KiTa-Bedarfsplanung 2025-2026**
Vorlage: 087/2024

Sachverhalt:

Zum Sachverhalt wird auf die Vorlage verwiesen.

Herr Peters vom Kreis Warendorf – Amt für Jugend und Bildung berichtet über den aktuellen Sachstand zur Kindergartenbedarfsplanung und prognostiziert die Bedarfe für das Kita-Jahr 2025-2026. Die Präsentation ist als Anlage 1 der Niederschrift beigefügt.

Frau Brockhausen möchte wissen, ob die Bedarfe an einer 45 Stunden-Betreuung immer noch durch Belege des Arbeitgebers nachgewiesen werden müssen.

Herr Peters antwortet, dass dies nach wie vor so sei, damit die Planungen passgenau und nicht überdimensioniert seien. Auch die Kita habe ein Interesse daran, da die Belegung Auswirkungen auf den Personalbestand habe und man natürlich das tatsächliche Interesse bedienen müsse.

Frau Tröbst möchte wissen, wie man damit umgehe, wenn sich eine alleinerziehende, arbeitsuchende Person, die bislang keinen Platz habe, melden würde.

Herr Peters verweist auf den Rechtsanspruch - jeder bekomme einen Platz. Man gehe hier aber erstmal von 35 Betreuungsstunden aus. Wenn dann mit einer Beschäftigung mehr Stunden nachgewiesen werden können, erhalte man auch entsprechend die 45 Stunden.

Frau Günnewig möchte wissen, warum der Bedarf an 45 Stunden-Betreuungen in Everswinkel überdimensional hoch sei?

Herr Peters teilt mit, dass zum einen vermutlich durch die Nähe zu Münster eine hohe Bedarfssituation bestehe, zum anderen aber auch durch die Haltung von Trägern im Umgang damit.

Herr Stelthove möchte wissen, wie die Umverteilung zwischen den Einrichtungen läuft.

Herr Peters verweist auf ein etabliertes Verfahren mit allen Kita's. Bei der Anmeldung werden 3 Wünsche abgefragt und man sei bemüht den 1. Wunsch möglichst zu erfüllen.

Frau Webbeler fragt, ob bei der Belegung auch Geschwisterkinder eine Rolle spielen und der Kreis den Erzieherbetreuungsschlüssel regelmäßig kontrollieren würde? Weiterhin interessiert sie, ob Flüchtlingskinder grundsätzlich die 45 Stunden erhalten würden?

Herr Peters erklärt, dass man bei den Flüchtlingskindern die Einzelfälle betrachten müsse. Soziale Härten, Berufstätigkeiten und weitere soziale Aspekte würden bei der Belegung immer Berücksichtigung finden.

Bei der Zuteilung werden ebenfalls die Geschwisterkinder betrachtet, da die Eltern nicht verschiedene Einrichtungen anfahren sollen/wollen.

Was den Erzieherschlüssel betreffe, so sei das Landesjugendamt die zuständige Aufsichtsbehörde. Zudem seien auch die Träger selbst verpflichtet Meldung zu machen, wenn das Personal nicht mehr auskömmlich sei. Der Kinderschutz muss immer gegeben sein. Hier seien aber alle Träger sehr gewissenhaft unterwegs.

3. Aktueller Sachstand der Flüchtlingssituation

Vorlage: 088/2024

Sachverhalt:

Zum Sachverhalt wird auf die Vorlage verwiesen.

Herr Welzel leitet ein. Frau Bremer und Frau Günnewig berichten und unterlegen die Präsentation mit lebhaften Beispielen aus ihrer offenen Sprechstunde. Die Präsentation ist als Anlage 2 der Niederschrift beigefügt.

Frau Klausmeier weist darauf hin, dass es sich bei den Minijob-Suchen doch eigentlich um eine Aufgabe in Form einer Verweisberatung handele.

Frau Bremer erklärt, dass die Vermittlungsvorschläge natürlich vom Jobcenter kämen aber die Flüchtlinge weitere Hilfe benötigen, um das alles zu verstehen. Die bürokratischen Hürden seien leider sehr hoch.

Frau Tröbst erkundigt sich nach dem Sprachkurs der Flüchtlingsinitiative.

Frau Bremer teilt mit, dass dieser noch 2x pro Woche stattfindet und gut genutzt werde.

Frau Tröbst erbittet Informationen zum Sachstand der Bezahlkarte.

Herr Seidel teilt mit, dass man auf konkrete Entscheidungen vom Land warte und dann eine kreisweite Abstimmung notwendig sei. Everswinkel werde keinen Alleingang machen.

Herr Günther bedankt sich für den lebhaften Bericht und möchte wissen, wie Frau Bremer und Frau Günnewig zur Bezahlkarte stehen. Weiterhin fragt er, ob ein Betrug bekannt sei.

Frau Bremer vermutet, dass eine Bezahlkarte keine Erleichterung für ihre Arbeit wäre. Frau Günnewig ergänzt, dass bislang auch kein Betrug bekannt sei.

Frau Brockhausen erkundigt sich nach dem Anerkennungsstatus der Flüchtlinge. Herr Welzel berichtet, dass sich derzeit 67 Personen mit Asylbezug hier befinden (laufende Verfahren), davon seien jedoch 28 nur geduldet.

Herr Folker bedankt sich für die Informationen und die tollen Beispiele aus der praktischen Arbeit. Er begrüßt diese praktische Handhabung, obwohl die Bürokratie im Wege stehe.

Frau Tröbst möchte wissen, ob schon Flüchtlinge im Container untergebracht seien.

Herr Welzel bestätigt dies. Es seien sowohl Familien als auch Einzelpersonen dort untergebracht.

Herr Effing fragt, wie die Flüchtlinge auf die verschärfte Asyldebatte reagieren. Frau Günnewig berichtet, dass die Flüchtlinge schon sehr traurig seien und auch Angst haben. Es werde aber viel darüber gesprochen, was durchaus hilfreich sei. Das Thema selber sei hier allerdings aus den Medien aufgekommen und nicht durch Situationen in Everswinkel direkt aufgetreten.

4. Bericht der Verwaltung

4.1. Mehrbedarf Flüchtlingsbetreuung

Mehrbedarf Flüchtlingsbetreuung:

In Anlehnung an die Ausführungen zu TOP 3 teilt Herr Welzel mit, dass es einen Mehrbedarf im Aufgabenbereich der Flüchtlingsbetreuung gebe. Es handele sich insgesamt um eine 0,5 VZÄ Stelle, die beim Mütterzentrum hinzugebucht werden solle. Hierbei sind zum einen die 7 Stunden berücksichtigt, die zuvor weggebrochen sind und zum anderen weitere 13 Wochenstunden Mehrbedarf. Im Haushalt habe man bereits eine vorkalkulierte Summe eingestellt, die dann aber im Rahmen der Haushaltsberatungen vermutlich nochmal nach oben korrigiert werden müsse.

4.2. Jugendworkshop am 20.09.2024

Jugendworkshop am 20.09.2024:

Herr Seidel weist auf den Jugendworkshop am 20.09.2024 hin, bei dem alle,

insbesondere Jugendliche, Kinder eingeladen sind mitzuwirken und ihre Ideen einzubringen. Die Ergebnisse werde man dann zu gegebener Zeit in den Gremien vorstellen.

(Karl Stelthove)
Vorsitzender

(Ina Hanhoff)
Schriftführerin